



Entschließung

Grenzüberschreitende Raubeobachtung in der deutsch-französischen Grenzregion

In ganz Europa sind Grenzregionen Bindeglieder zwischen den Staaten und entwickeln sich zu funktionalen Räumen. Für ein gemeinsames grenzüberschreitendes Handeln ist auf allen Ebenen ein Austausch von fundierten Informationen über räumliche Strukturen und Entwicklungen von großer Bedeutung. Grenzübergreifende Raubeobachtung liefert öffentlichen Entscheidungsträgern frühzeitig Informationen über planungsrelevante räumliche Entwicklungen sowie über die Wirksamkeit von Maßnahmen.

Mit den Modellvorhaben zur grenzüberschreitenden Raubeobachtung hat der Bund erstmalig für alle Grenzräume seiner Nachbarländer eine vergleichbare Datengrundlage erarbeitet. Dies erfolgte bedarfsorientiert in Zusammenarbeit und Abstimmung mit den regionalen Akteuren. Im deutsch-französischen Grenzraum sind dies besonders die GeoRhena und das GIS der Großregion. Die notwendigen Indikatoren wurden im Modellvorhaben identifiziert und für mehrere Jahre erhoben. Der nächste Schritt ist nun die gezielte Auswertung. Im deutsch-französischen Grenzraum steht neben der Analyse der Wirkungen von Covid-19 insbesondere die Mobilität auf dem Arbeitsmarkt und für Einkaufen oder andere Freizeitaktivitäten im Fokus.

In einem weiteren Modellvorhaben der Raumordnung erproben Planungs- und Entwicklungsträger aus Deutschland und Frankreich derzeit in zwei Planspielen, wie die Raumentwicklung von Grenzregionen in der Planungspraxis eine größere Verbindlichkeit erreichen kann. Für Herbst 2022 ist eine Abschlusskonferenz vorgesehen.

In einem weiteren Projekt werden die sozioökonomischen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie in Grenzregionen untersucht, mit einem Schwerpunkt im deutsch-französischen Grenzraum auf die Auswirkungen der reaktiven Maßnahmen zur Steuerung der Konjunktur und des Arbeitsmarkts.

Entschließung

In Artikel 14 des Vertrags von Aachen ergeht der Auftrag an den AGZ, „alle die Bundesrepublik Deutschland und die Französische Republik betreffenden Aspekte der grenzüberschreitenden Raubeobachtung“ zu koordinieren. Der AGZ begrüßt daher die Fortschritte aus dem Projekt Modellvorhaben der Raumordnung sowie weiteren Projekten und nimmt das Thema Raubeobachtung in sein Arbeitsprogramm 2022 auf.